



FÖRDERPROGRAMM ZUR ERPROBUNG INNOVATIVER VERSORGUNGSANSÄTZE IN DER PFLEGE
(§ 8 ABS. 3A SGB XI)

Leitfaden für eine Projektskizze

Stand: 30.09.2024

Dieser Leitfaden informiert über die Anforderungen an eine Projektskizze zur Beantragung einer Förderung im Rahmen des Modellprogramms zur Erprobung innovativer Versorgungsansätze in der Pflege (§ 8 Abs. 3a SGB XI).

Bei Interesse an einer Förderung richten Sie bitte zunächst eine schriftliche Anfrage in Form einer Projektskizze an den GKV-Spitzenverband unter folgender E-Mailadresse:

mp-versorgungsansaetze@gkv-spitzenverband.de.

Zur Einreichung einer Projektskizze nutzen Sie bitte die Gliederungsvorlage des GKV-Spitzenverbandes, die Sie [hier](#) abrufen können.

Ihre Anfrage (Projektskizze) fasst die Idee des Projektvorhabens kurz zusammen und sollte – ohne Literaturverzeichnis und Anhänge – fünf Seiten nicht überschreiten. Nach Prüfung Ihrer Anfrage durch den GKV-Spitzenverband erhalten Sie in der Regel entweder eine Aufforderung zur Antragstellung oder eine schriftliche Ablehnung.

Die nachfolgenden Hinweise für die Erstellung Ihrer Projektskizze stellen sicher, dass alle relevanten Informationen zur Beurteilung Ihres Projektvorhabens vorliegen. Sollten zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht alle in den Feldern abgefragten Informationen vorliegen oder für Ihr Projektvorhaben relevant sein, kennzeichnen Sie dieses bitte entsprechend, ggf. mit kurzer Erläuterung. In begründeten Fällen kann von der vorgeschlagenen Gliederung abgewichen werden.

Bitte beachten Sie neben diesem Leitfaden auch unsere [Fördergrundsätze](#) und weiteren Informationen. In den Fördergrundsätzen finden Sie wichtige Hinweise z. B. zu förderfähigen und nicht förderfähigen Ausgaben.

1 Anfragende Institution(en)

Bitte nennen Sie die anfragestellende Institution sowie eine zentrale Ansprechperson (Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse).

Sollten weitere Einrichtungen an dem Projektvorhaben beteiligt sein, nennen Sie diese bitte. Sofern absehbar kennzeichnen Sie diese als Konsortialpartner (Fördermittelempfänger), Kooperationspartner (Projektbeteiligte ohne Fördermittel) oder Unterauftragnehmer (Aufträge an Dritte).

2 Projektinformationen

Der Titel des Projektvorhabens sollte möglichst anschaulich gewählt werden. Akronyme (Kurtitel) sind möglich.

Die Kurzbeschreibung (max. 1000 Zeichen) skizziert möglichst präzise das Thema, Vorgehen und die Zielsetzungen des Projektvorhabens.

Bitte benennen Sie die voraussichtliche Förderdauer (in Monaten) für die Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung bzw. Evaluation Ihres Projektvorhabens.

3 Hintergrund und Ziele des Projektvorhabens

Bitte beschreiben Sie, wie Ihr Vorhaben zu einer Verbesserung der Versorgung unter besonderer Berücksichtigung einer kompetenzorientierten Aufgabenverteilung des Personals in Pflegeeinrichtungen beitragen soll. Gehen Sie kurz darauf ein, auf welchen Forschungsstand bzw. welche Versorgungssituation sich der innovative Ansatz bezieht, welcher Wissenszuwachs zu erwarten ist und welche Verbesserungen bzw. Veränderungen durch das geplante Vorgehen erreicht werden sollen.

Die Beschreibung der Zielgruppe bzw. Zielgruppen umfasst die Personen, welche durch Ihr Projektvorhaben angesprochen werden und mittelbar oder unmittelbar davon profitieren sollen. Zielgruppen im Rahmen des Modellprogramms nach § 8 Abs. 3a SGB XI sind pflegebedürftige Menschen nach dem SGB XI und ihre An- und Zugehörigen, von Pflegebedürftigkeit bedrohte Personen oder in der Pflege tätige Personen.

4 Umsetzung des Projektvorhabens

Zur Prüfung Ihrer Anfrage ist nachvollziehbar und plausibel darzustellen, wie Ihr Projektvorhaben praktisch umgesetzt und die Zielsetzung erreicht werden soll. Bitte skizzieren Sie nach Möglichkeit den vorgesehenen Projektablauf.

Für Modellvorhaben, die aus Mitteln des Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung nach § 8 Abs. 3a SGB XI gefördert werden, ist eine wissenschaftliche Begleitung bzw. Evaluation vorzusehen (vgl. Ziffer 5).

5 Wissenschaftliche Begleitung bzw. Evaluation des Projektvorhabens

In der Projektskizze sollten erste Überlegungen für die wissenschaftliche Begleitung bzw. Evaluation dargelegt werden (z. B. Erhebungs- und Auswertungsmethoden, Stichprobe). Ggf. ist eine ergänzende Expertise durch Projektpartner hinzuzuziehen.

In der Regel ist die wissenschaftliche Begleitung bzw. Evaluation Teil des Projektvorhabens und wird durch die Antragstellenden oder eine Partnerinstitution durchgeführt. Der GKV-Spitzenverband behält sich jedoch vor, die wissenschaftliche Begleitung bzw. Evaluation gesondert auszuschreiben.

Der GKV-Spitzenverband unterstützt Sie in Ausnahmefällen bei Fragen zur wissenschaftlichen Begleitung bzw. Evaluation.

6 Innovationsgehalt

Bitte beschreiben Sie den Innovationsgehalt und die Relevanz Ihres Vorhabens unter besonderer Berücksichtigung einer kompetenzorientierten Aufgabenverteilung des Personals in Pflegeeinrichtungen für eine verbesserte Versorgung im Rahmen der Pflegeversicherung.

7 Übertragbarkeit und Verwertungspotenzial

Skizzieren Sie, inwiefern die gewonnenen Erkenntnisse ggf. auf andere Ziel- bzw. Personengruppen, Settings oder Bundesländer übertragbar sind.

Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass Projektergebnisse erfolgreich in den Versorgungsalltag überführt werden können. Bitte skizzieren Sie, welche Schritte (z. B. organisatorische, rechtliche, ökonomische) für einen Wissens- bzw. Praxistransfer erforderlich sind. Wie können die Projektergebnisse zugänglich und nutzbar gemacht bzw. wie kann das Vorhaben nach Projektende ggf. weitergeführt werden (Finanzierung, Zugang der Zielgruppe usw.)?

8 Voraussichtliche Gesamtkosten und Fördermittelbedarf

Zum Zeitpunkt der Anfrage benötigen wir lediglich eine Schätzung der zu erwartenden Gesamtkosten. Gerne können Sie diese Angaben in einer Tabelle mit ergänzenden Aufschlüsselungen (z. B. Personalkosten, Sachkosten, Aufträge an Dritte usw.) hinterlegen. Dabei unterscheiden Sie bitte nach voraussichtlichem Fördermittelbedarf, sonstigen Drittmitteln und Eigenmitteln.

9 Wiedereinreichung bzw. vorherige Förderungen

Wurde das Projektvorhaben bereits bei einem anderen Fördermittelgeber eingereicht? Falls ja, führen Sie hier bitte die von Ihnen eingereichten Anträge zur Finanzierung dieses Vorhabens auf.

Baut Ihr Projektvorhaben auf laufenden oder bereits abgeschlossenen Studien auf? Falls ja, benennen Sie bitte, durch welche Institution die vorangegangene(n) Studie(n) gefördert wurde(n). Zudem bitten wir in diesem Fall um Einreichung der Projektergebnisse.

Wir weisen darauf hin, dass Projektvorhaben, die bereits in vergleichbarer Form gefördert und durchgeführt wurden, nicht förderfähig sind (vgl. Fördergrundsätze des Modellprogramms zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung).

Allgemeine Hinweise

Bei Bedarf können Sie in Ihrer Projektskizze gerne weitere Gliederungspunkte ergänzen.

Fügen Sie der Projektskizze gerne relevante Quellenangaben bei bzw. stellen Sie im Rahmen der Skizze knapp den Stand der einschlägigen Forschung zum Thema dar. Bitte beziehen Sie dabei auch eigene Vorarbeiten zu dem Thema ein.

Bitte bedenken Sie, dass in der Regel Vorhaben nicht förderfähig sind, die in der Hauptsache eigene Produktentwicklungen oder Weiterentwicklungen bereits bestehender Produkte, Nachweise positiver Versorgungseffekte für das Antragsverfahren einer Digitalen Pflegeanwendung (DiPA) oder sonstige Marktzugangsstudien zum Gegenstand haben.

Die Projektskizze ist als PDF- oder Word-Datei **per E-Mail** einzureichen an:

mp-versorgungsansaeetze@gkv-spitzenverband.de

Bei Fragen zur Erstellung der Projektskizze oder bezüglich des Antragsverfahrens können Sie sich gerne per E-Mail oder telefonisch unter 030-206288-3484 an uns wenden.